



2. Dezember 2009

Schriftliche Anfrage

von Ueli Nagel (Grüne)
und 33 Mitunterzeichnenden

Vor wenigen Tagen sind die Pläne für den Teilneubau des SZU-Stationsgebäudes „Üetliberg“ mit Restaurant Gmüetliberg der Öffentlichkeit vorgestellt worden (NZZ und TA vom 27.11.09). Danach sind die ursprünglichen überrissenen Neubaupläne „Uto Westside“ (vgl. dringliche schriftliche Anfrage Nagel/Leupi vom 2.7.08/GR Nr. 2008/329) von Giusep Fry, Uto-Kulm-Wirt und Pächter des „Gmüetliberg“, nach der Ablehnung durch den Kanton deutlich redimensioniert worden. Das heutige rund 100-jährige Bahnhofsgebäude neben dem „Gmüetliberg“ soll abgebrochen und durch einen Flachdachbau mit ähnlichen Massen ersetzt werden, welcher keinerlei Bahnhofs-funktionen mehr übernimmt. Das Baugesuch von G. Fry und „Fry-Hausarchitekt“ Thomas Wyss (WTA-Architektur), das dieser Tage in der Standortgemeinde Stallikon eingereicht wurde, sieht einen Restaurantteil im Erdgeschoss und 13 Personalzim-mer für die Uto-Kulm-Angestellten im 1. und 2. Stock vor. Für diese Nutzung will die SZU das Gebäude dem bisherigen Pächter Fry zum Kauf anbieten. Separat und auf Kosten der SZU soll daneben eine Wartehalle für Bahngäste erstellt werden; zudem müssen die Perrons rollstuhlgängig gemacht werden (Vorgabe des Behinderten-gleichstellungsgesetzes).

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie lässt sich nach Meinung des Stadtrats als Mitaktionär der SZU rechtfertigen, dass beim geplanten Neubau des Stationsgebäudes kein Wartesaal, sondern nur noch kommerzielle Nutzungen vorgesehen sind, während die SZU allein für eine(n) separate Wartehalle aufkommen soll?
2. Ist der Stadtrat auch der Ansicht, dass die SZU, gemäss Aussage von Direktor Schöb, auf eine öffentliche Ausschreibung des Verkaufs ihres Bahnhofs „Üetli-berg“ verzichten soll? Erachtet er im Falle eines Verkaufs an den Uto-Kulm-Besitzer G. Fry die gastronomische Marktfreiheit auf Zürichs Hausberg weiterhin als gegeben?
3. Ist der Stadtrat bereit, das SZU-Stationsgebäude zu erwerben und für den Umbau im Baurecht abzugeben, um die Interessen der Öffentlichkeit an diesem expo-nierten Ort weiterhin zu sichern?

[Handwritten signatures and names]
 G. Koller
 M. Gries
 B. Götz
 U. Nagel
 A. Rech
 K. Witznacker
 Karin Pappas
 H. Ueberschär
 M. Ueberschär

Hausig Bloch
H. W. W. W.
Piller

Christina King
H. Meier

H. W. W.

F. W. W.

W. W. W.

H. W. von N. W.
A. G. W. W. W. W.

A. W. W. W. W.
A. W. W. W. W.

S. W. W. W. W.

W. W. W.

M. W. W. W.

A. W. W.

A. W. W.

M. W. W.

Christoph W.

R. W. W.

W. W. W.

M. W. W. W.

M. W. W. W.

W. W. W.